

# KRAFTVOLL ANTREIBEN

Zwischenbericht  
1.-3. Quartal 2013



# 1.-3. QUARTAL AUF EINEN BLICK

## DEUTZ-Konzern: Überblick

	7-9/2013	7-9/2012	1-9/2013	1-9/2012
in Mio. €				
Auftragseingang	360,1	259,5	1.203,6	960,5
Absatz (in Stück)	48.792	38.368	134.699	132.221
Umsatz	381,0	288,4	1.043,1	969,4
Auslandsanteil (in %)	81,8	81,6	82,6	82,5
EBITDA <sup>1)</sup>	41,0	22,9	96,8	80,3
EBIT <sup>1)</sup>	17,1	2,7	27,2	23,4
EBIT-Rendite <sup>1)</sup> (in %)	4,5	0,9	2,6	2,4
Konzernergebnis	15,5	0,1	20,9	12,2
Ergebnis je Aktie (in €)	0,13	-	0,17	0,10
Bilanzsumme <sup>2)</sup>	1.105,8	1.081,9	1.105,8	1.081,9
Anlagevermögen	601,7	633,1	601,7	633,1
Eigenkapital <sup>2)</sup>	473,0	448,2	473,0	448,2
Eigenkapitalquote <sup>2)</sup> (in %)	42,8	41,4	42,8	41,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	12,7	17,7	61,7	34,5
Free Cashflow <sup>3)</sup>	-7,5	-11,8	-4,1	-60,2
Nettofinanzposition <sup>4)</sup>	-53,2	-121,3	-53,2	-121,3
Working Capital <sup>5)</sup>	189,0	215,6	189,0	215,6
Working-Capital-Quote (Stichtag, in %)	13,8	15,7	13,8	15,7
Investitionen (ohne Aktivierung F&E, nach Zuschüssen)	8,9	13,0	27,3	41,9
Abschreibungen	23,9	20,2	69,6	56,9
Forschung und Entwicklung (nach Zuschüssen) <sup>6)</sup>	13,8	13,1	40,5	49,1
Mitarbeiter (Anzahl zum 30.09.)	4.012	4.040	4.012	4.040

<sup>1)</sup> Seit dem Geschäftsjahr 2013 wird die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Die sonstigen Steuern werden nicht wie bisher separat nach dem operativen Ergebnis ausgewiesen, sondern innerhalb des operativen Ergebnisses den Funktionskosten zugeordnet. Die sonstigen Steuern betragen in den ersten neun Monaten bzw. im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 1,0 Mio. € bzw. 0,3 Mio. € (Q1-Q3 2012: 1,2 Mio. €; Q3 2012: 0,3 Mio. €). Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresangaben an die geänderte Darstellung angepasst.

<sup>2)</sup> Aufgrund geänderter Bilanzierung der Pensionsrückstellungen wurden die Vorjahresangaben angepasst (siehe hierzu S. 16f. im Anhang).

<sup>3)</sup> Free Cashflow: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzüglich Zinsausgaben

<sup>4)</sup> Nettofinanzposition: Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden

<sup>5)</sup> Working Capital: Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

<sup>6)</sup> Die Kennzahl Ausgaben für Forschung und Entwicklung wird nach Abzug der Zuschüsse dargestellt. Die Angaben des Vorjahres wurden aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit an die aktuelle Darstellung angepasst.

## DEUTZ-Konzern: Segmente

	7-9/2013	7-9/2012	1-9/2013	1-9/2012
in Mio. €				
<b>Auftragseingang</b>				
DEUTZ Compact Engines	303,1	197,8	1.003,6	746,6
DEUTZ Customised Solutions	57,0	61,7	200,0	213,9
<b>Gesamt</b>	<b>360,1</b>	<b>259,5</b>	<b>1.203,6</b>	<b>960,5</b>
<b>Absatz (in Stück)</b>				
DEUTZ Compact Engines	44.870	34.406	124.002	119.017
DEUTZ Customised Solutions	3.922	3.962	10.697	13.204
<b>Gesamt</b>	<b>48.792</b>	<b>38.368</b>	<b>134.699</b>	<b>132.221</b>
<b>Umsatz</b>				
DEUTZ Compact Engines	315,1	217,7	861,4	752,5
DEUTZ Customised Solutions	65,9	70,7	181,7	216,9
<b>Gesamt</b>	<b>381,0</b>	<b>288,4</b>	<b>1.043,1</b>	<b>969,4</b>
<b>EBIT<sup>1)</sup></b>				
DEUTZ Compact Engines	7,2	-8,8	1,7	-10,2
DEUTZ Customised Solutions	9,8	12,4	26,0	39,6
Sonstiges	0,1	-0,9	-0,5	-6,0
<b>Gesamt</b>	<b>17,1</b>	<b>2,7</b>	<b>27,2</b>	<b>23,4</b>

## VORWORT

*Sehr geehrte Aktionärinnen, Aktionäre  
und Geschäftsfreunde,*

die weltwirtschaftliche Entwicklung bleibt weiter hinter den Erwartungen zurück. Zudem verbleiben zahlreiche Risiken in Europa, den USA und auch in China, die unser Geschäft beeinträchtigen könnten. Nichtsdestotrotz rechnen wir mit einer moderaten Marktaufhellung in den kommenden Monaten.

DEUTZ hat in diesem herausfordernden Marktumfeld in den ersten neun Monaten 2013 – wie bereits zum Halbjahr – einen Rekordwert beim Auftragseingang in der heutigen Unternehmensstruktur verzeichnet. Die Bestellungen beliefen sich auf 1.203,6 Mio. € und lagen damit gut ein Viertel über dem Vorjahreswert. Zudem übertraf der Auftragseingang den Umsatz des Berichtszeitraums um gut 15 %. Die Umsatzerlöse sind um 7,6 % auf 1.043,1 Mio. € gestiegen. Und das operative Ergebnis hat sich spürbar auf 27,2 Mio. € verbessert, ein Plus von 16,2 % im Vergleich zu 2012.

Der Auftragseingang lag im dritten Quartal mit 360,1 Mio. € um 20,9 % unter dem Rekordwert des Vorquartals. Das dritte Quartal fällt traditionell aufgrund der Sommermonate etwas schwächer aus. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Plus von 38,8 % allerdings sehr positiv.

Der gute Auftragseingang sowie unsere zahlreichen Neukundenprojekte und neuen Applikationen mit bestehenden Kunden belegen, dass unsere Produktoffensive erfolgreich ist. Dies betrifft insbesondere unsere neuen Motoren TCD 2.9 und 3.6.

Unsere Wachstumsprojekte in China verlaufen weiterhin zu unserer Zufriedenheit: Unser chinesisches Joint Venture DEUTZ (Dalian) Engine Co. weist aufgrund höheren Umsatzes und gesteigener Effizienz eine positive Ergebnisentwicklung auf. Auch die neu angestoßenen Projekte entwickeln sich im Rahmen unserer Planungen. Wir sehen uns mit unseren modernen, umweltfreundlichen Produkten gut für den asiatischen Markt positioniert.

Die DEUTZ-Aktie hat sich vor diesem Hintergrund weiterhin besser als die Vergleichsindizes entwickelt: Bis zum 29. Oktober hat sie den Jahresschlusskurs von 2012, der bei 3,54 € lag, mit 6,95 € fast verdoppelt. Im dritten Quartal hat unser bisheriger Großaktionär SAME DEUTZ-FAHR seine Anteile von zuletzt 8,4 % im Rahmen einer Platzierung an institutionelle Investoren veräußert. Die langjährige Kundenbeziehung bleibt hiervon unberührt und besteht unverändert fort.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Sie sehen: DEUTZ ist auf einem guten Weg. Wir bestätigen deshalb unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2013, in dem wir einen Umsatz von mindestens 1,4 Mrd. € erwarten. Die EBIT-Marge soll 3,0 % übersteigen. Für 2014 prognostizieren wir ein signifikantes Umsatzwachstum im niedrigen zweistelligen Prozentbereich und eine moderate Verbesserung der EBIT-Marge.

Freundliche Grüße aus Köln

Dr.-Ing. Helmut Leube

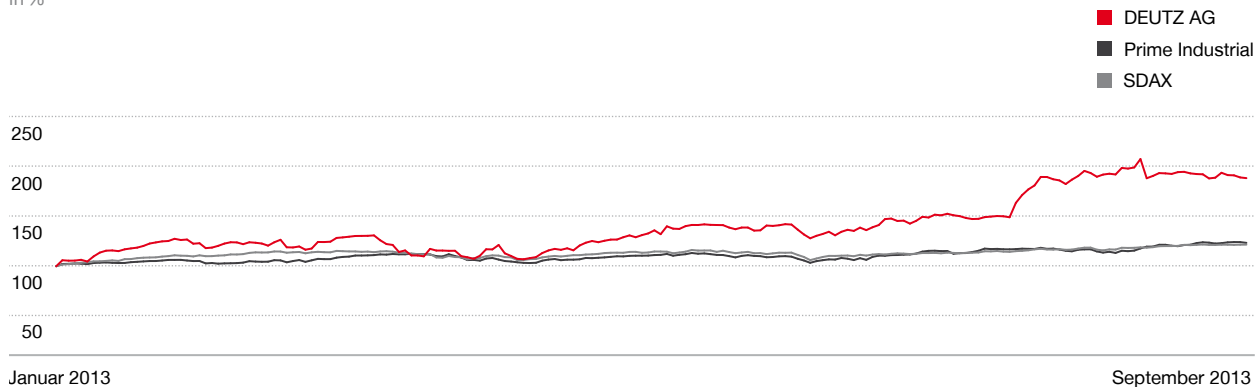
Dr. Margarete Haase

Michael Wellenzohn

## DEUTZ-AKTIE

### Kursverlauf der DEUTZ-Aktie

in %



**DEUTZ-Aktie wächst stärker als die Vergleichsindizes** Trotz weltweiter Krisenherde haben die Aktienmärkte im dritten Quartal die gute Entwicklung des ersten Halbjahrs 2013 fortgesetzt und neue Höchststände erreicht. Die weiterhin lockere Geldpolitik der Notenbanken hatte ihren Anteil daran. So legten auch die für DEUTZ relevanten Vergleichsindizes in den letzten drei Monaten weiter zu. Der SDAX beendete den Neunmonatszeitraum am 30. September 2013 mit 6.392,90 Punkten und damit 21,8 % über dem Jahresschlusskurs 2012. Der Prime Industrial legte im Berichtszeitraum 23,5 % auf 4.047,87 Punkte zu.

Die DEUTZ-Aktie konnte diese starken Kurssteigerungen noch übertreffen. Sie verzeichnete ein Plus von 88,7 % im Vergleich zum Jahresschlusskurs 2012 und schloss am 30. September 2013 bei 6,68 €. Damit knüpfte unsere Aktie im dritten Quartal an die positive Entwicklung des ersten Halbjahrs an. Nach einem bisherigen Jahrestief von 3,71 € am 8. Januar 2013 gewann die Aktie in den Folgemonaten kontinuierlich an Wert, zuletzt beflügelt durch die positive Resonanz auf die Bekanntgabe der Halbjahreszahlen Anfang August. In den ersten neun Monaten lag der Höchstkurs am 5. September 2013 bei 7,36 €.

Die Zahl der DEUTZ-Aktien beträgt weiterhin 120,9 Millionen Stück. Die Marktkapitalisierung belief sich zum 30. September 2013 auf 807,4 Mio. € und war damit fast doppelt so hoch wie vor neun Monaten (31. Dezember 2012: 427,9 Mio. €).

Mit einem Anteil von knapp über 25 % ist der schwedische Lastkraftwagen- und Baumaschinenhersteller AB Volvo der größte Anteilseigner der DEUTZ AG. SAME DEUTZ-FAHR hat ihren Anteil von bisher 8,4 % im dritten Quartal vollständig an institutionelle Investoren veräußert. Die langjährige Kundenbeziehung und strategische Partnerschaft mit SAME DEUTZ-FAHR bleibt hiervon unberührt und besteht unverändert fort. Der Streubesitz von nunmehr 75,0 % liegt in den Händen einer breit gestreuten Anlegerschaft,

bestehend aus privaten und institutionellen Investoren im In- und Ausland. Artisan Partners mit Sitz in den USA hält seit Mitte Mai eine Position von mehr als 3,0 % an unserem Unternehmen. Außerdem hat uns die FIL Ltd. (Fidelity) im September 2013 mitgeteilt, 3,1 % an der DEUTZ AG zu halten. Beide Positionen sind dem Streubesitz zuzurechnen. Zwischenzeitlich hatte auch die Norges Bank mit Sitz in Norwegen einen Beteiligungsbesitz von über 3,0 % gemeldet; mittlerweile liegt der Anteil wieder unter dieser Schwelle.

Derzeit beobachten zwölf Banken und Wertpapierhäuser die Entwicklung der DEUTZ-Aktie: Bankhaus Lampe, Berenberg Bank, Commerzbank, Deutsche Bank, DZ Bank, Equinet, Goldman Sachs, HSBC Trinkaus & Burkhardt, Kepler Capital Markets, National-Bank, Solventis Wertpapierhandelsbank und UBS.

Weiterführende Informationen hierzu sowie zu allen anderen Themen finden Sie auf unserer Homepage [www.deutz.com](http://www.deutz.com) im Bereich Investor Relations.

### Kennzahlen zur DEUTZ-Aktie

	1–9/2013	1–9/2012
Anzahl der Aktien (30.9.)	120.861.783	120.861.783
Anzahl Aktien Durchschnitt	120.861.783	120.861.783
Aktienkurs (30.9., in €)	6,68	3,50
Aktienkurs (hoch, in €)	7,36	5,72
Aktienkurs (tief, in €)	3,71	2,96
Marktkapitalisierung (30.9., in Mio. €)	807,4	423,0
Ergebnis je Aktie (in €)	0,17	0,10

Basis: Schlusskurs Xetra

# ZWISCHENLAGEBERICHT DEUTZ-KONZERN

## 1.–3. QUARTAL 2013

### GESCHÄFTSENTWICKLUNG KONZERN

#### WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

**Gesamtwirtschaftliche Prognosen erneut gesenkt<sup>1)</sup>** Der IWF hat im Oktober seine Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft erneut gesenkt. Dies betrifft insbesondere wichtige Schwellenländer wie Indien, Russland und Mexiko. Auch fünf Jahre nach Ausbruch der weltweiten Finanzkrise herrscht weiterhin große Unsicherheit. Nun erwartet der IWF für das Gesamtjahr 2013 nur noch ein Weltwirtschaftswachstum von 2,9 %, nachdem die Prognose bereits im Juli auf 3,1 % herabgesetzt worden war. Unser guter Auftragseingang im laufenden Jahr spiegelt hierbei eine bessere Entwicklung wider, als die volkswirtschaftlichen Daten es erwarten ließen.

Die Wirtschaft im Euro-Raum wird voraussichtlich etwas besser abschneiden als zuletzt vermutet, verharrt aber mit einem Minus von 0,4 % nach wie vor in der Rezession des Vorjahres. Gegen den Strom schwimmt weiterhin Deutschland: Hier soll das Wachstum in 2013 0,5 % betragen. Auch der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft sendet weiter positive Signale. Nach fünf Anstiegen in Folge ist er im Oktober zwar leicht gesunken, lag aber mit 107,4 Punkten<sup>2)</sup> weiterhin auf einem hohen Niveau.

Die Wachstumsprognose für die US-amerikanische Wirtschaft wurde leicht auf 1,6 % in 2013 reduziert. Weiterhin erwarten wir moderate Wachstumsimpulse aus den USA. Belastend bleibt die Haushaltskrise, die nicht nachhaltig überwunden ist.

Auch die Entwicklung der chinesischen Wirtschaft verläuft langsamer als zuvor erwartet. Die Wachstumsprognosen für China sind deshalb für das laufende Jahr noch einmal auf 7,6 % gesenkt worden. Wir bleiben jedoch mittel- bis langfristig vom Wachstumsmarkt China voll überzeugt.

Die US-Notenbank Fed hat ihre lockere Geldpolitik mit hohen Anleihekäufen bisher nicht zurückgefahren, obwohl dies erwartet worden war. Wir gehen nicht von einem kurzfristigen Ende der weltweiten Niedrigzinspolitik der Zentralbanken aus.

**Deutscher Maschinenbau weiter mit ungewisser Entwicklung<sup>3)</sup>** Der deutsche Maschinenbau verzeichnete in den Monaten Januar bis August 2013 Auftragseingänge in etwa auf Vorjahresniveau. Die Bestellungen stiegen nominal um 1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Nach wie vor wartet die Branche auf eine spürbare Geschäftsbelebung in den kommenden Monaten.

<sup>1)</sup> Quelle: IWF World Economic Outlook, Oktober 2013

<sup>2)</sup> Quelle: ifo, Geschäftsklima Deutschland, Oktober 2013

<sup>3)</sup> Quelle: VDMA, Konjunkturbulletin, Oktober 2013

### AUFTRAGSEINGANG

**Auftragseingang weiter auf Rekordniveau** Auch im Neunmonatszeitraum sind bei DEUTZ – wie schon im ersten Halbjahr 2013 – deutlich mehr Bestellungen als im Vorjahr eingegangen; damit liegt der Auftragseingang weiter auf Rekordniveau in der heutigen Unternehmensstruktur.<sup>4)</sup> So erhielt DEUTZ in den ersten neun Monaten 2013 Aufträge im Wert von 1.203,6 Mio. €. Dies ist gut ein Viertel mehr als im Vorjahr (Q1–Q3 2012: 960,5 Mio. €). Eine starke Entwicklung verzeichnete besonders der Anwendungsbereich Landtechnik, der den Vorjahreswert fast verdreifachen konnte. Auch das Servicegeschäft und der Anwendungsbereich Mobile Arbeitsmaschinen legten leicht zu. Weniger Auftragseingänge verzeichneten hingegen die Anwendungsbereiche Stationäre Anlagen und Automotive. Im Berichtszeitraum lag der Auftragseingang im Konzern gut 15 % über dem Umsatz.

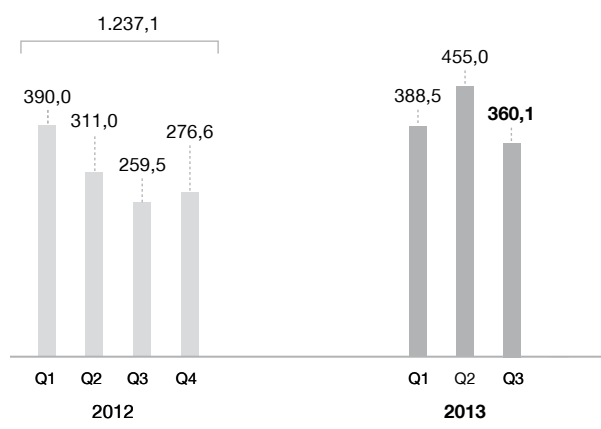
Im dritten Quartal 2013 gingen bei DEUTZ Bestellungen im Wert von 360,1 Mio. € ein. Damit wurde der Vorjahreswert von 259,5 Mio. € um 38,8 % übertroffen. Im Vergleich zum starken zweiten Quartal 2013 liegt der Auftragseingang jedoch um 20,9 % niedriger (Q2 2013: 455,0 Mio. €).

Die sehr gute Entwicklung des Auftragseingangs ist – neben dem Wachstum im Anwendungsbereich Landtechnik – auf den steigenden Anteil höherwertiger Produkte und den Erfolg der Neukundenprojekte bzw. neuer Applikationen mit bestehenden Kunden zurückzuführen. Darüber hinaus umfassen die Aufträge teilweise auch sogenannte Vorbaumotoren im Hinblick auf die Einführung der Abgasemissionsstufen IV in der EU bzw. Tier 4 (final) in den USA im Laufe des Jahres 2014.

Der Auftragsbestand lag Ende September bei 329,5 Mio. €; dies sind 50,0 % mehr als vor einem Jahr, jedoch 6,6 % weniger als zur Jahresmitte 2013.

#### DEUTZ-Konzern: Auftragseingang nach Quartalen<sup>5)</sup>

in Mio. €



<sup>4)</sup> Die heutige Unternehmensstruktur besteht seit dem Verkauf des Segments

DEUTZ Power Systems im Jahr 2007.

<sup>5)</sup> Diese und folgende Quartalsangaben beruhen auf den veröffentlichten Quartalsabschlüssen und unterliegen nicht einer Prüfung.

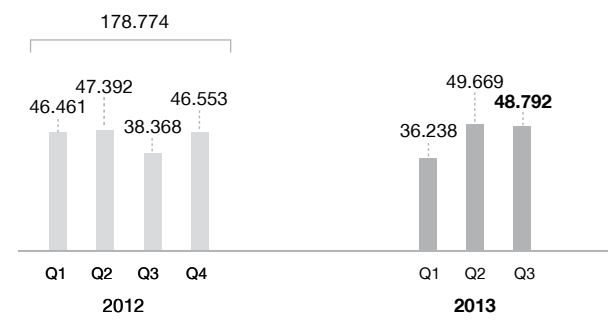
## ABSATZ

**Absatz liegt leicht über Vorjahr** Nachdem der Absatz zur Jahresmitte noch unter dem Vorjahreswert lag, übertrifft er diesen nun in der Neunmonatsbetrachtung. In den ersten neun Monaten 2013 verkaufte DEUTZ 134.699 Motoren und damit 1,9 % mehr als im Vorjahr (Q1–Q3 2012: 132.221 Motoren). Im dritten Quartal 2013 lag der Absatz bei 48.792 verkauften Motoren. Dies sind 27,2 % mehr als im Vorjahr (Q3 2012: 38.368 Motoren), aber 1,8 % weniger als im Vorquartal (Q2 2013: 49.669 Motoren).

In der regionalen Betrachtung ergibt sich ein uneinheitliches Bild: Während in unserem größten Absatzmarkt EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika) mit 101.243 Motoren 5,3 % mehr abgesetzt wurden, ging der Absatz in Amerika um 8,3 % auf 26.709 Motoren und in der Region Asien/Pazifik um 3,2 % auf 6.747 Motoren zurück.

### DEUTZ-Konzern: Konzernabsatz nach Quartalen

in Stück

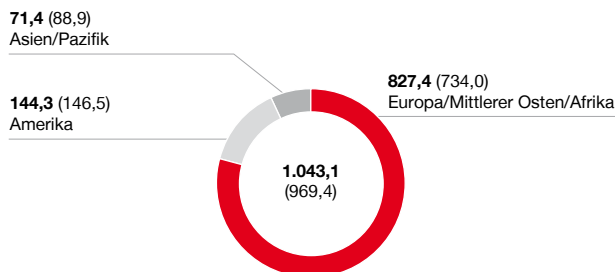


## ERTRAGSLAGE

### UMSATZ

#### DEUTZ-Konzern: Umsatz nach Regionen

in Mio. € (Vorjahreswerte)

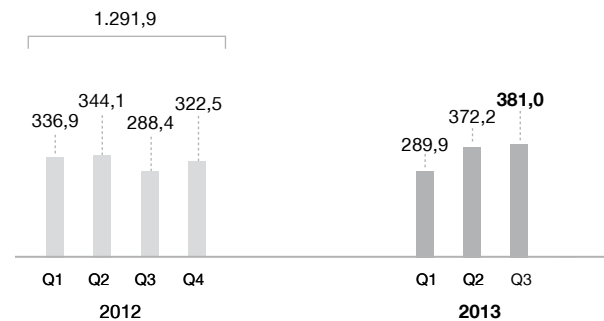


**Auch Umsatz übertrifft Vorjahreswert** In den ersten neun Monaten 2013 erlöste DEUTZ 1.043,1 Mio. €; dies sind 7,6 % mehr als im Vorjahr (Q1–Q3 2012: 969,4 Mio. €). Damit ist der Umsatz erneut stärker gestiegen als der Absatz, was auf den Absatz höherwertiger Motoren der neuen Emissionsstufen zurückzuführen ist. Auch unterjährig ist eine positive Tendenz beim Umsatz auszumachen: Im dritten Quartal 2013 erlösten wir 381,0 Mio. € und damit 2,4 % mehr als im zweiten Quartal 2013 (372,2 Mio. €) sowie 32,1 % mehr als im dritten Quartal 2012 (288,4 Mio. €).

In unserer größten Region EMEA stieg der Umsatz im Neunmonatszeitraum um 12,7 % auf 827,4 Mio. €. In Amerika war der Umsatz mit 144,3 Mio. € um 1,5 % leicht rückläufig. Die Erlöse in der Region Asien/Pazifik gaben um 19,7 % auf 71,4 Mio. € nach. Bei einer Pro-forma-Betrachtung zusammen mit den Umsätzen der at-equity bewerteten Joint Ventures, an denen wir zu 50 % beteiligt sind, hätte sich der Umsatz in der Region Asien/Pazifik in den ersten neun Monaten 2013 um 15,2 % auf 379,7 Mio. € erhöht. Der Auslandsanteil der Umsatzerlöse lag mit 82,6 % auf Vorjahresniveau. In der Betrachtung nach Anwendungsbereichen konnte die Landtechnik ihren Umsatz im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppeln. Auch das Servicegeschäft legte leicht zu, während alle anderen Anwendungsbereiche geringere Erlöse verzeichneten.

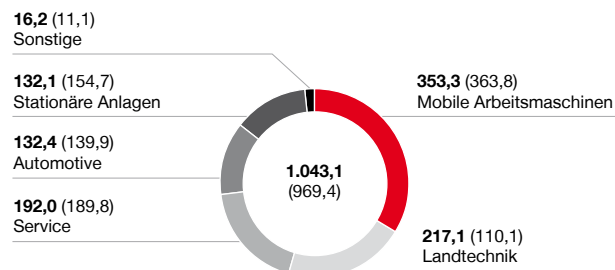
### DEUTZ-Konzern: Konzernumsatz nach Quartalen

in Mio. €



### DEUTZ-Konzern: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



## ERGEBNIS

Das **operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)** der ersten drei Quartale des laufenden Geschäftsjahres belief sich auf 96,8 Mio. €<sup>1)</sup>. Insbesondere bedingt durch höhere planmäßige Abschreibungen auf fertiggestellte Entwicklungsprojekte hat sich das EBITDA mit einem Anstieg von 16,5 Mio. € gegenüber dem Vergleichszeitraum (Q1–Q3 2012: 80,3 Mio. €) besser entwickelt als das EBIT. Die Kennzahl EBITDA ermöglicht einen um die Investitionstätigkeit bereinigten Blick auf die operative Leistungsfähigkeit des Unternehmens.

Das **operative Ergebnis (EBIT)** betrug im Berichtszeitraum 27,2 Mio. € (Q1–Q3 2012: 23,4 Mio. €)<sup>1)</sup>. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum beträgt 3,8 Mio. € und ist neben dem gestiegenen Geschäftsvolumen insbesondere auf das verbesserte Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen zurückzuführen.

Im Quartalsvergleich zeigt sich ebenfalls eine positive Entwicklung: Das operative Ergebnis des Vorjahresquartals haben wir von 2,7 Mio. €<sup>1)</sup> auf 17,1 Mio. € vervielfacht. Auch gegenüber dem Vorquartal konnte das operative Ergebnis um 0,6 Mio. € verbessert werden (Q2 2013: 16,5 Mio. €), obwohl das dritte Quartal traditionell vergleichsweise schwächer ausfällt.

Die **Umsatzkosten** beliefen sich in den ersten neun Monaten 2013 auf 892,8 Mio. € (Q1–Q3 2012: 835,4 Mio. €), ein Anstieg von 57,4 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Ausschlaggebend hierfür waren gestiegene Materialaufwendungen infolge des höheren Geschäftsvolumens (Q1–Q3 2013: 639,4 Mio. €; Q1–Q3 2012: 597,5 Mio. €). Die Personalaufwendungen und Abschreibungen auf Sachanlagen blieben dagegen auf dem Niveau des Vorjahres. Das Verhältnis der Umsatzkosten zu den Umsatzerlösen hat sich in den ersten drei Quartalen 2013 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,6 Prozentpunkte leicht verbessert (Q1–Q3 2013: 85,6 %; Q1–Q3 2012: 86,2 %). Im dritten Quartal 2013 lag der Anteil bei nur 84,7 % (Q3 2012: 86,8 %).

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** betragen in den ersten neun Monaten 45,8 Mio. € (Q1–Q3 2012: 28,4 Mio. €). Sie beinhalten im Wesentlichen Personal- und Materialaufwendungen sowie Abschreibungen auf bereits fertiggestellte Entwicklungsprojekte. Vereinnahmte Investitionszuschüsse und aktivierte Entwicklungskosten werden dabei mindernd berücksichtigt. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum lag bei 17,4 Mio. €; dies ist in erster Linie durch höhere planmäßige Abschreibungen auf fertiggestellte Entwicklungsprojekte infolge mehrerer Produktneuführungen in der zweiten Jahreshälfte 2012 und zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres bedingt. Außerdem wurden im Vergleich zum Vorjahr weniger Entwicklungskosten aktiviert.

Die **Vertriebs- und Verwaltungskosten** sind gegenüber dem Vergleichszeitraum insgesamt leicht auf 72,8 Mio. € angestiegen (Q1–Q3 2012: 69,7 Mio. €).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sowie die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 7,8 Mio. € bzw. 5,4 Mio. € deutlich vermindert. Maßgeblich hierfür waren geringere Erträge und Belastungen aus Fremdwährungsgeschäften sowie Anpassungen von Rückstellungen im Vergleichszeitraum.

Das **Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen** hat sich gegenüber den ersten drei Quartalen des Vorjahres um 10,7 Mio. € auf –1,1 Mio. € verbessert (Q1–Q3 2012: –11,8 Mio. €). Entscheidend hierfür ist die positive Ergebnisentwicklung unseres chinesischen Joint Ventures DEUTZ (Dalian) Engine Co. infolge eines höheren Geschäftsvolumens und der gestiegenen Effizienz. Des Weiteren war das Vorjahresergebnis durch einen negativen Ergebnisbeitrag der Bosch Emission Systems GmbH & Co. KG zusätzlich belastet. Die 25%ige Beteiligung an dem Joint Venture haben wir Ende 2012 veräußert.

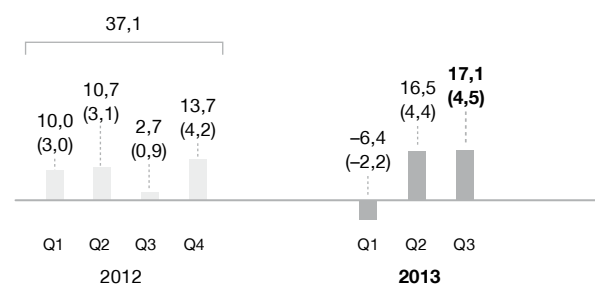
Das **Zinsergebnis** belief sich in den ersten neun Monaten auf –4,4 Mio. € (Q1–Q3 2012: –8,8 Mio. €). Die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutliche Ergebnisverbesserung ist bei leicht angestiegenen Zinserträgen hauptsächlich auf gesunkene Finanzierungsaufwendungen zurückzuführen. Diese hängen mit der niedrigeren Kreditinanspruchnahme und verbesserten Zinskonditionen der seit Mitte 2012 bestehenden neuen Finanzierung zusammen.

Der **Ertragsteueraufwand** lag in den ersten neun Monaten 2013 bei 1,9 Mio. €, eine Verringerung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 0,5 Mio. € (Q1–Q3 2012: 2,4 Mio. €). Die originären Steueraufwendungen betragen 6,7 Mio. €. Sie sind gegenüber dem Vergleichszeitraum insbesondere aufgrund der verbesserten Ertragslage der DEUTZ AG und ihrer Tochtergesellschaften um 4,4 Mio. € gestiegen (Q1–Q3 2012: 2,3 Mio. €). Den originären Steueraufwendungen standen latente Steuererträge von 4,8 Mio. € gegenüber (Q1–Q3 2012: Aufwand von 0,1 Mio. €), die neben einer Erhöhung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge aus einer Erhöhung der aktiven Steuerlatenzen bei unserer spanischen Tochtergesellschaft infolge einer Neubewertung des Anlagevermögens in der Steuerbilanz resultieren.

Dank der positiven Entwicklung des operativen Ergebnisses ist das **Konzernergebnis** der ersten neun Monate 2013 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8,7 Mio. € auf 20,9 Mio. € gestiegen (Q1–Q3 2012: 12,2 Mio. €). Dies führte zu einem deutlich höheren Ergebnis je Aktie von 0,17 € (Q1–Q3 2012: 0,10 €).

### DEUTZ-Konzern: operatives Ergebnis nach Quartalen<sup>1)</sup>

in Mio. € (EBIT-Rendite in %)



<sup>1)</sup> Seit dem Geschäftsjahr 2013 wird die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Die sonstigen Steuern werden nicht wie bisher separat nach dem operativen Ergebnis ausgewiesen, sondern innerhalb des operativen Ergebnisses den Funktionskosten zugeordnet. Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresangaben an die geänderte Darstellung angepasst.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENTE

### GESCHÄFTSENTWICKLUNG DEUTZ COMPACT ENGINES (DCE)

**Auftragseingang weiter steigend** Das Segment DEUTZ Compact Engines (DCE) konnte in den ersten neun Monaten 2013 Bestellungen im Wert von 1.003,6 Mio. € für sich verbuchen. Dies ist gut ein Drittel mehr als ein Jahr zuvor (Q1–Q3 2012: 746,6 Mio. €). Im dritten Quartal belief sich der Auftragseingang auf 303,1 Mio. € und übertraf damit den Vorjahreswert von 197,8 Mio. € um 53,2%. Im Vergleich zum zweiten Quartal 2013 (372,2 Mio. €) sind jedoch 18,6% weniger Bestellungen eingegangen. Wie im Konzern ist dieses erfolgreiche Wachstum im Neunmonatszeitraum auf die sehr starke Entwicklung des Anwendungsbereichs Landtechnik, den steigenden Anteil höherwertiger Produkte, Erfolge bei Neukunden und neuen Applikationen sowie den Verkauf von Vorbaumotoren zurückzuführen. Ende September lag der Auftragsbestand bei 246,8 Mio. € und damit 67,2% über dem Vorjahreswert von 147,6 Mio. €, aber 5,8% unter dem Wert von 262,1 Mio. € zum Halbjahresende.

**Auch Absatz legt zu** War der Absatz im Segment DCE in den ersten sechs Monaten noch rückläufig, konnte er in den ersten neun Monaten gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres zulegen: Bis Ende September 2013 wurden 124.002 Motoren verkauft, 4,2% mehr als im Vorjahr mit 119.017 veräußerten Motoren. Im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahres allein betrug der Absatz 44.870 Motoren. Damit übertraf er den Vorjahreswert von 34.406 Motoren um gut 30%. Nur im zweiten Quartal 2013 waren mit 45.412 Motoren noch 1,2% mehr abgesetzt worden. Der größte Absatzmarkt EMEA verbuchte ein Plus von 6,8%, während die Regionen Amerika und Asien/Pazifik leichte Rückgänge verzeichneten.

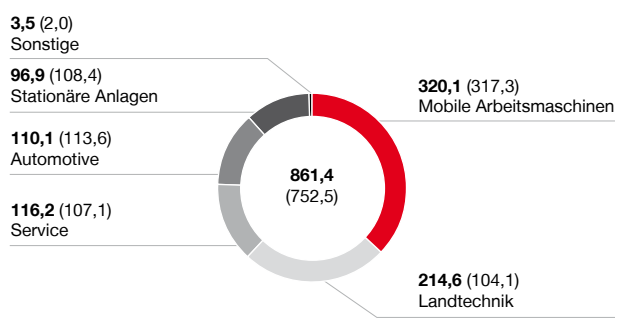
**Umsatz wächst stärker als der Absatz** Auch im Segment DCE konnte der Umsatz stärker zulegen als der Absatz. Insgesamt wurden im Neunmonatszeitraum mit 861,4 Mio. € 14,5% mehr Erlöst als im Vorjahreszeitraum mit 752,5 Mio. €. Dabei gelang der Region EMEA ein deutliches Umsatzplus von 20,1% auf 719,8 Mio. €, und auch die Region Amerika weitete ihre Umsatzerlöse um 3,5% auf 112,5 Mio. € aus. Lediglich die Region Asien/Pazifik gab um gut ein Drittel auf 29,1 Mio. € nach. Erfreulich war auch im Segment DCE die Entwicklung des Anwendungsbereichs Landtechnik, der den Umsatz auf 214,6 Mio. € mehr als verdoppelte. Auch dem Servicegeschäft und dem Anwendungsbereich Mobile Arbeitsmaschinen gelangen leichte Zuwächse von 8,5% bzw. 0,9%. Automotive und Stationäre Anlagen mussten hingegen um 3,1% bzw. 10,6% niedrigere Umsatzzahlen hinnehmen. Im dritten Quartal 2013 weist das Segment DCE einen Umsatz von 315,1 Mio. € aus. Dies bedeutet eine Steigerung von 44,7% gegenüber dem dritten Quartal 2012 und ein Plus von 2,8% gegenüber dem zweiten Quartal 2013.

**Operatives Ergebnis weiter verbessert** Nach einem eher verhaltenen Jahresbeginn ist das operative Ergebnis (EBIT) im Segment DCE ab dem zweiten Quartal 2013 deutlich angestiegen. Im dritten Quartal konnte das Segmentergebnis dank eines höheren Geschäftsvolumens nochmals auf 7,2 Mio. € zulegen, ein Anstieg gegenüber dem Vorquartal um 1,5 Mio. € (Q2 2013:

5,7 Mio. €) sowie gegenüber dem Vorjahresquartal um 16,0 Mio. € (Q3 2012: –8,8 Mio. €). In den ersten drei Quartalen summierte sich das operative Ergebnis auf 1,7 Mio. €. Damit haben wir das Segmentergebnis des Vergleichszeitraums 2012 um 11,9 Mio. € übertroffen (Q1–Q3 2012: –10,2 Mio. €). Neben einem gestiegenen Geschäftsvolumen war die positive Ergebnisentwicklung unseres chinesischen Joint Ventures DEUTZ (Dalian) Engine Co. maßgeblich hierfür.

#### DEUTZ Compact Engines: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



### GESCHÄFTSENTWICKLUNG DEUTZ CUSTOMISED SOLUTIONS (DCS)

**Auftragseingang unter Vorjahr** Im Segment DEUTZ Customised Solutions (DCS) gingen im Berichtszeitraum Bestellungen im Wert von 200,0 Mio. € ein. Dies sind 6,5% weniger als im Vorjahreszeitraum (Q1–Q3 2012: 213,9 Mio. €). Im dritten Quartal 2013 betrug der Auftragseingang 57,0 Mio. €, ein Minus von 7,6% gegenüber dem dritten Quartal 2012 mit Bestellungen über 61,7 Mio. €. Gegenüber dem starken zweiten Quartal mit einem Bestelleingang im Wert von 82,8 Mio. € liegt der Rückgang bei 31,2%. Damit konnte der Erfolg der Vertriebsinitiative des Vorquartals im Berichtsquartal mit Betriebsferien bei vielen Kunden nicht in gleicher Weise wiederholt werden. Der Auftragseingang übertrifft aber auch im Segment DCS den Umsatz in den ersten neun Monaten 2013. Der Auftragsbestand belief sich Ende September auf 82,7 Mio. €, ein Plus von knapp 15% gegenüber dem Vorjahresstichtag mit 72,0 Mio. €. Zur Jahresmitte 2013 lag der Auftragsbestand mit 90,8 Mio. € jedoch noch um 8,9% höher.

**Absatzrückgang** In den ersten neun Monaten des Berichtsjahres wurden im Segment DCS 10.697 Motoren abgesetzt und damit 19,0% weniger als im Vorjahr (Q1–Q3 2012: 13.204 Motoren). Dabei wurden über alle Regionen und Anwendungsbereiche hinweg weniger Motoren verkauft. Das dritte Quartal 2013 allein betrachtet lag der Absatz mit 3.922 verkauften Motoren etwa auf Vorjahresniveau, konnte jedoch mit dem Vorquartal, in dem 4.257 Motoren abgesetzt worden waren, nicht ganz mithalten.

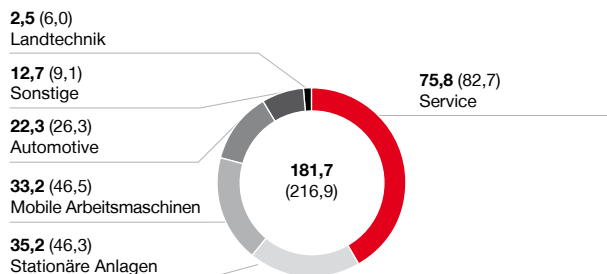
**Umsatz unter Vorjahr** Der Umsatz des Segments DCS ist bis Ende September 2013 von 216,9 Mio. € um 16,2% auf 181,7 Mio. € zurückgegangen. Diese Verminderung betraf ebenfalls alle Regionen und Anwendungsbereiche. Im dritten Quartal lag der Umsatz bei 65,9 Mio. € und damit knapp über dem Wert des Vorquartals. Gegenüber dem dritten Quartal 2012, in dem 70,7 Mio. € Erlöst worden waren, ist dies jedoch ein Minus von 6,8%.



**Operatives Ergebnis DCS** Im Segment DEUTZ Customised Solutions war die Entwicklung des operativen Ergebnisses (EBIT) insbesondere durch das geringere Geschäftsvolumen geprägt. Zudem war es durch höhere planmäßige Abschreibungen auf fertiggestellte Entwicklungsprojekte infolge der Markteinführung der Baureihe TCD 12.0/16.0 Ende 2012 belastet. Gegenüber dem Vergleichszeitraum ist das Segmentergebnis um 13,6 Mio. € auf 26,0 Mio. € zurückgegangen (Q1–Q3 2012: 39,6 Mio. €). Auch das Ergebnis des dritten Quartals ist im Vergleich zum Vorquartal und Vorjahresquartal um 1,3 Mio. € bzw. 2,6 Mio. € schwächer ausgefallen (Q3 2013: 9,8 Mio. €; Q2 2013: 11,1 Mio. €; Q3 2012: 12,4 Mio. €).

#### DEUTZ Customised Solutions: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



## FINANZLAGE

### FINANZIERUNG

Seit Mitte 2012 stellt uns ein Bankenconsortium aus fünf deutschen Banken eine Betriebsmittellinie in Höhe von 160 Mio. € zur Verfügung. Die Linie ist variabel verzinst und unbesichert. Als revolvingierende Fazilität kann sie nach den Bedürfnissen unseres Unternehmens bis Juni 2017 in Anspruch genommen werden. Die Barlinie kann wahlweise als bilaterale Kontokorrentlinie (bis zu 60 Mio. €) oder in Form von Ziehungen der syndizierten Linie mit Zinsperioden von drei bis sechs Monaten in Anspruch genommen werden. Darüber hinaus hat uns die Europäische Investitionsbank Mitte 2012 ein Darlehen von 90 Mio. € eingeräumt. Das ebenfalls unbesicherte Darlehen ist bis Mitte 2020 zu tilgen, wobei die ersten beiden Jahre tilgungsfrei sind. DEUTZ hat sich bei diesem Darlehen gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert.

Teil der Vertragsvereinbarung bei beiden Krediten ist die Verpflichtung von DEUTZ, bestimmte Finanzkennzahlen einzuhalten. Mit der Betriebsmittellinie und dem Darlehen der Europäischen Investitionsbank ist die Finanzierung unserer Projekte und des weiteren Wachstums mittel- bis langfristig abgesichert.

### CASHFLOW

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich um 27,2 Mio. € auf 61,7 Mio. € deutlich verbessert. Dies gelang dank eines deutlich geringeren Anstiegs des Working Capitals in den ersten drei Quartalen des Berichtsjahres sowie der positiven

Entwicklung des operativen Ergebnisses. In den ersten neun Monaten des Vorjahres lag der Mittelzufluss noch bei 34,5 Mio. €.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im selben Zeitraum –61,2 Mio. €. Damit konnten wir die getätigten Investitionsausgaben vollständig aus dem laufenden Geschäft bestreiten. In den ersten neun Monaten des Vorjahres betrug der Mittelabfluss 85,4 Mio. €. Der Rückgang in Höhe von 24,2 Mio. € resultiert hauptsächlich aus geringeren Investitionen in Entwicklungsprojekte sowie Sachanlagen. Darüber hinaus wurden im ersten Halbjahr des Vorjahres noch ausstehende Investitionszahlungen in das Joint Venture Bosch Emission Systems GmbH & Co. KG (BESG) getätigt. Die 25%ige Beteiligung an der BESG haben wir im vierten Quartal 2012 an den Hauptgesellschafter, die Robert Bosch GmbH, veräußert.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich in den ersten drei Quartalen 2013 auf 5,1 Mio. €. Dies resultierte hauptsächlich aus einer höheren Inanspruchnahme der laufenden Kreditlinie. Im Vorjahreszeitraum betrug der Mittelzufluss noch 29,6 Mio. €.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und -äquivalenten ist in den ersten neun Monaten 2013 insbesondere aufgrund der höheren Inanspruchnahme der Kreditlinie um 5,4 Mio. € auf 57,5 Mio. € gestiegen. Die Nettofinanzposition<sup>1)</sup> lag zum 30. September 2013 bei –53,2 Mio. € (31. Dezember 2012: –48,6 Mio. €). Gegenüber dem Vorjahresstichtag hat sich die Nettofinanzposition deutlich um 68,1 Mio. € verbessert (Q1–Q3 2012: –121,3 Mio. €).

Der Free Cashflow<sup>2)</sup> betrug im Berichtszeitraum –4,1 Mio. €. Er hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 56,1 Mio. € stark verbessert (Q1–Q3 2012: –60,2 Mio. €). Die Entwicklung ist hauptsächlich auf den geringeren Anstieg des Working Capitals und gesunkene Investitionsausgaben zurückzuführen. Betrachtet man die letzten zwölf Monate, um Verzerrungen durch saisonale Effekte zu vermeiden, so lag der Free Cashflow bei 68,7 Mio. €.

## VERMÖGENSLAGE

**Lang- und kurzfristige Vermögenswerte** Die langfristigen Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um 15,8 Mio. € vermindert und betragen zum 30. September 2013 632,9 Mio. € (31. Dezember 2012: 648,7 Mio. €)<sup>3)</sup>. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die Entwicklung der Sachanlagen zurückzuführen: Den Zugängen in Höhe von 23,8 Mio. € – unter anderem Produktionsanlagen und Werkzeuge im Zusammenhang mit der Markteinführung der neuen Motoren TCD 2.9 und TCD 3.6 – standen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen von 35,2 Mio. € gegenüber. Die kurzfristigen Vermögenswerte sind dagegen zum 30. September 2013 auf 472,5 Mio. € angestiegen (31. Dezember 2012: 385,4 Mio. €). Das auftragsbedingt größere Vorratsvermögen sowie höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren hier entscheidende Treiber.

<sup>1)</sup> Nettofinanzposition: Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden

<sup>2)</sup> Free Cashflow: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzüglich Nettozinsausgaben

<sup>3)</sup> Aufgrund geänderter Bilanzierung der Pensionsrückstellungen wurden die Vorjahresangaben angepasst (siehe hierzu S. 16f.)

**Working Capital** Das Working Capital<sup>1)</sup> ist zum 30. September 2013 um 47,4 Mio. € auf 189,0 Mio. € gestiegen (31. Dezember 2012: 141,6 Mio. €). Maßgeblich hierfür war der auftragsbedingt hohe Vorratsbestand zum Ende des dritten Quartals des Berichtsjahres. Des Weiteren ist das Working Capital zum Vergleichszeitpunkt 31. Dezember 2012 üblicherweise saisonal niedrig. Die Stichtagsquote zum 30. September 2013 ist im Vorjahresvergleich dagegen um 1,9 Prozentpunkte auf 13,8 % gesunken (30. September 2012: 15,7 %). Die durchschnittliche Working-Capital-Quote<sup>2)</sup> hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum ebenfalls verbessert: Sie lag zum Ende des dritten Quartals bei 12,2 % (30. September 2012: 13,9 %).

**Nicht bilanzierte immaterielle Werte von DEUTZ** Neben den bilanzierten Vermögenswerten verfügt DEUTZ über weitere nicht bilanzierte Werte: So steht die Marke DEUTZ für hohe technologische Ansprüche, Qualität und Verlässlichkeit und ist eine feste Größe in der Welt der Gerätehersteller und Gerätebetreiber seit fast 150 Jahren. Zudem verfügt DEUTZ über werthaltige langfristige Kundenbeziehungen; insbesondere mit unseren Hauptkunden bestehen langfristige Kooperationsverträge.

**Eigenkapitalquote** Das Eigenkapital belief sich zum 30. September 2013 auf 473,0 Mio. € (31. Dezember 2012: 452,6 Mio. €)<sup>3)</sup>. Der Anstieg in Höhe von 20,4 Mio. € ist insbesondere auf das positive Ergebnis der ersten neun Monate 2013 zurückzuführen. Darüber hinaus haben sich Effekte aus der Umrechnung von in Fremdwährung aufgestellten Abschlüssen eigenkapitalmindernd sowie veränderte Abzinsungssätze bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen eigenkapitalerhöhend ausgewirkt. Aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme ist die Eigenkapitalquote jedoch leicht auf 42,8 % zurückgegangen (31. Dezember 2012: 43,7 %)<sup>3)</sup>.

**Lang- und kurzfristige Schulden** Die langfristigen Schulden betragen Ende September 315,5 Mio. € (31. Dezember 2012: 311,8 Mio. €). Die leichte Erhöhung ist im Wesentlichen durch zwei gegenläufige Effekte gekennzeichnet: Während die Rückstellungen für Pensionen unter anderem aufgrund höherer Abzinsungssätze gesunken sind, führte eine höhere Inanspruchnahme der Kreditlinie zu steigenden langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die kurzfristigen Schulden sind im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um 45,8 Mio. € gestiegen und beliefen sich zum 30. September 2013 auf 317,3 Mio. € (31. Dezember 2012: 271,5 Mio. €). Auftragsbedingt höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gestiegene übrige Rückstellungen infolge unterjähriger Aufwandsabgrenzungen waren die wesentlichen Gründe dafür.

Die Bilanzsumme belief sich zum 30. September 2013 auf 1.105,8 Mio. € (31. Dezember 2012: 1.035,9 Mio. €).

## NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DEUTZ-Konzerns hatten.

<sup>1)</sup> Working Capital: Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

<sup>2)</sup> Durchschnittliche Working-Capital-Quote: Verhältnis von Working Capital (Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) als Durchschnitt von vier Quartalen bezogen auf den Umsatz der letzten zwölf Monate

<sup>3)</sup> Aufgrund geänderter Bilanzierung der Pensionsrückstellungen wurden die Vorjahresangaben angepasst (siehe hierzu S. 16f.).

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

**F&E-Ausgaben planmäßig heruntergefahren** Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung beliefen sich in den ersten neun Monaten 2013 auf 54,3 Mio. € vor Zuschüssen; dies sind 15,7 % weniger als im Vorjahreszeitraum (Q1–Q3 2012: 64,4 Mio. €). Zieht man die von Großkunden und Entwicklungspartnern erhaltenen Erstattungen ab, belaufen sich die Forschungs- und Entwicklungsausgaben auf 40,5 Mio. € im Vergleich zu 49,1 Mio. € im Vorjahr. Die F&E-Quote (nach Zuschüssen) – das Verhältnis von Netto-Forschungs- und -Entwicklungsausgaben zum Konzernumsatz – ist im Vergleich zum Vorjahr von 5,1 % auf 3,9 % gesunken. Da die Markteinführung der neuen Produkte und die Arbeiten für die neuen Abgasemissionsstufen weit fortgeschritten sind, haben wir diese Ausgaben wie angekündigt heruntergefahren.

Der Großteil der gesamten F&E-Ausgaben (nach Zuschüssen) entfiel im Neunmonatszeitraum mit 86,2 % auf die Neu- und Weiterentwicklung unserer Motoren (Q1–Q3 2012: 89,6 %). Die Ausgaben für die laufende Serienbetreuung machten 9,4 % aus (Q1–Q3 2012: 8,4 %), die für die Forschungs- und Vorentwicklungsaktivitäten 4,4 % (Q1–Q3 2012: 2,0 %).

In der Segmentbetrachtung entfielen 37,2 Mio. € der F&E-Ausgaben (nach Zuschüssen) auf das Segment DEUTZ Compact Engines (Q1–Q3 2012: 43,6 Mio. €) und 3,3 Mio. € (Q1–Q3 2012: 5,5 Mio. €) auf das Segment DEUTZ Customised Solutions.

## MITARBEITER

**Personal moderat angepasst** Die Zahl der Mitarbeiter im DEUTZ-Konzern ist leicht zurückgegangen: Wir beschäftigten zum Stichtag 4.012 Mitarbeiter, 28 weniger als vor einem Jahr (30. September 2012: 4.040) und 18 Personen weniger als vor drei Monaten (30. Juni 2013: 4.030). Die Zahl der Leiharbeiter ist hingegen auf 482 Personen gestiegen; dies sind 267 mehr als ein Jahr zuvor. Mit dem Abschluss befristeter Verträge und der Beschäftigung von Leiharbeitern kann DEUTZ in einem dynamischen Marktumfeld flexibel auf mögliche Nachfrageschwankungen reagieren und gleichzeitig profitables Wachstum sichern. Knapp 16 % aller Mitarbeiter waren Ende September 2013 in befristeten Verträgen oder als Leiharbeiter bei DEUTZ beschäftigt.

Im Inland waren Ende September 3.096 Mitarbeiter für DEUTZ tätig; dies sind 130 Personen bzw. 4,0 % weniger als zum Vorjahresstichtag. Im Vergleich zum Vorquartal ist die Zahl der im Inland beschäftigten Mitarbeiter nahezu identisch (30. Juni 2013: 3.108). In unseren Werken in Köln hat sich die Zahl der Mitarbeiter im Vorjahresvergleich um 115 Personen bzw. 4,6 % auf 2.398 Mitarbeiter reduziert. Der Rückgang ist auch auf die Veräußerung der Rohrfertigung zurückzuführen. In Ulm beschäftigten wir zuletzt 414 Mitarbeiter und damit 1,7 % weniger als im Vorjahr.

Die Zahl der im Ausland beschäftigten Mitarbeiter lag Ende September 2013 bei 916 Personen; dies sind 102 Personen bzw. 12,5 % mehr als zum Vorjahresstichtag. Im Vergleich zum Vorquartal ist die Zahl der Mitarbeiter in etwa gleich geblieben (30. Juni 2013: 922). Während wir bei unserer spanischen Produktionsgesellschaft

DEUTZ Spain das Personal im Vorjahresvergleich auslastungsbedingt um 57 Personen auf 555 Mitarbeiter erhöht haben, ist unterjährig im Vergleich zum Halbjahresende ein leichter Rückgang um 18 Mitarbeiter zu verzeichnen.

Damit waren zum 30. September dieses Jahres 77,2 % (30. September 2012: 79,9 %) aller Mitarbeiter von DEUTZ im Inland und 22,8 % (30. September 2012: 20,1 %) im Ausland beschäftigt.

Um den Vertrieb zu stärken, hat der Aufsichtsrat der DEUTZ AG Herrn Michael Wellenzohn mit Wirkung zum 1. März 2013 zum weiteren Mitglied des Vorstands berufen. Er verantwortet das neu geschaffene Ressort Vertrieb und Marketing.

## RISIKOBERICHT

Der DEUTZ-Konzern ist weltweit in verschiedenen Marktsegmenten sowie Anwendungsbereichen tätig. Damit ist das Unternehmen unterschiedlichen geschäftsspezifischen und regionalen Risiken ausgesetzt. Wesentliche Einzelrisiken für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems sind in unserem Geschäftsbericht 2012 auf den Seiten 41 bis 45 dargestellt. Darüber hinausgehende bedeutende Risiken wurden in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres nicht identifiziert. Weiterführende Informationen, auch zu den Chancen für unser Unternehmen, sind im Ausblick dieses Konzernzwischenlageberichts zu finden.

## BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften steht der DEUTZ-Konzern mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung. Hierzu zählen die Geschäftsbeziehungen zwischen dem DEUTZ-Konzern und seinen Beteiligungen sowie den folgenden Anteilseignern der DEUTZ AG (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften), die einen maßgeblichen Einfluss ausüben können:

- AB Volvo (publ), Göteborg/Schweden (Gruppe)

Die SAME DEUTZ-FAHR Group S.p.A. (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften) zählt seit der Veräußerung der Anteile an der DEUTZ AG am 10. September 2013 nicht mehr zu den nahestehenden Unternehmen.

Auf Seite 24f. im Anhang werden die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen näher erläutert.

## AUSBLICK

**Weltwirtschaftliche Entwicklung weiterhin verhalten** Die globale Wirtschaftsentwicklung hat im laufenden Jahr bislang nicht den Erwartungen entsprochen. Die Weltwirtschaft als Ganzes muss sich womöglich mit einem gehemmten mittelfristigen Wachstum begnügen. Die Prognose für 2013 wurde deshalb erneut gesenkt.<sup>1)</sup>

Die Weltwirtschaft soll demnach 2013 um 2,9 % und 2014 um 3,6 % wachsen. Die Euro-Zone soll im kommenden Jahr aus der Rezession herausfinden und ein Plus von 1,0 % aufweisen. Deutschland nimmt weiterhin eine herausragende Stellung in Europa ein und wird nach 0,5 % in 2013 voraussichtlich um 1,4 % in 2014 wachsen. Für die USA wird ein Wirtschaftswachstum von 1,6 % bzw. 2,6 % erwartet. Die Prognosen für die chinesische Wirtschaft liegen für 2013 bei 7,6 % und für 2014 bei 7,3 % und wurden damit leicht herabgesetzt.

**DEUTZ bekräftigt positiven Ausblick** Für das laufende Geschäftsjahr sowie die Folgejahre erwarten wir weiterhin eine erfreuliche Umsatzentwicklung. Diese Annahmen basieren auf dem strukturellen Wachstum aufgrund des Erfolgs unserer neuen Motoren am Markt, dem zunehmenden Anteil höherwertiger Motoren der neuen Emissionsstufen am Gesamtumsatz und unseren Wachstumsprojekten in China. Höhere Abschreibungen, der Anlauf der Neumotoren und die Wachstumsprojekte belasten jedoch das Ergebnis in 2013 und im Folgejahr. Der niedrige Auftragsbestand zum Jahresanfang und die stark gestiegene Nachfrage im Jahresverlauf stellen eine Herausforderung für die Flexibilität der Logistikkette und der Beschäftigungsmodelle dar. Neben dem Kapazitätsmanagement fokussieren wir uns weiterhin auf Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen in allen Unternehmensteilen, den reibungslosen Produktanlauf unserer neuen Motoren und deren Profitabilitätsverbesserung sowie die erfolgreiche Umsetzung der diversen Neukundenprojekte. Im Rahmen unserer Strategie legen wir zudem einen Schwerpunkt auf unsere Wachstumsprojekte in China. Bei der mechanischen Fertigung von Bauteilen überprüfen wir unsere Wertschöpfungskette.

Für das Geschäftsjahr 2013 bekräftigen wir unsere Prognose: Wir erwarten auf Basis der vorliegenden Neunmonatszahlen und des aktuell hohen Auftragsbestands einen Umsatz von mindestens 1,4 Mrd. €. Die EBIT-Marge soll im Berichtsjahr über 3,0 % liegen. Für 2014 erwarten wir ein signifikantes Umsatzwachstum im niedrigen zweistelligen Prozentbereich und eine moderate Verbesserung der EBIT-Marge.

### Disclaimer

**Dieser Lagebericht enthält bestimmte Aussagen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Angaben und Einschätzungen der Gesellschaft. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen zukünftigen Leistungen, Entwicklungen und Ergebnisse der Gesellschaft oder der für die Gesellschaft wesentlichen Branchen wesentlich (insbesondere in negativer Hinsicht) von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Eine Gewähr kann folglich für die zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Lagebericht nicht übernommen werden.**

<sup>1)</sup> Quelle: IWF World Economic Outlook, Oktober 2013

# ZWISCHENABSCHLUSS DEUTZ-KONZERN

## 1.–3. QUARTAL 2013

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Anhang	Angepasst <sup>1)</sup>		Angepasst <sup>1)</sup>	
		7–9/2013	7–9/2012	1–9/2013	1–9/2012
in Mio. €					
<b>Umsatzerlöse</b>		<b>381,0</b>	<b>288,4</b>	<b>1.043,1</b>	<b>969,4</b>
Umsatzkosten		–322,8	–250,2	–892,8	–835,4
Forschungs- und Entwicklungskosten		–16,0	–8,8	–45,8	–28,4
Vertriebskosten		–15,4	–14,6	–46,8	–45,6
Allgemeine Verwaltungskosten		–8,5	–7,0	–26,0	–24,1
Sonstige betriebliche Erträge	1	3,0	5,7	9,8	17,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1	–3,5	–7,4	–13,2	–18,6
Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen		–0,7	–3,5	–1,1	–11,8
Übriges Finanzergebnis		–	0,1	–	0,3
<b>EBIT<sup>2)</sup></b>		<b>17,1</b>	<b>2,7</b>	<b>27,2</b>	<b>23,4</b>
Zinsergebnis		–1,8	–1,8	–4,4	–8,8
davon Finanzierungsaufwendungen		–2,0	–2,0	–5,6	–9,4
<b>Konzernergebnis vor Ertragsteueraufwendungen</b>		<b>15,3</b>	<b>0,9</b>	<b>22,8</b>	<b>14,6</b>
Ertragsteueraufwendungen	2	0,2	–0,8	–1,9	–2,4
<b>Konzernergebnis</b>		<b>15,5</b>	<b>0,1</b>	<b>20,9</b>	<b>12,2</b>
davon auf Anteilseigner der DEUTZ AG entfallendes Ergebnis		15,5	0,1	21,0	12,2
davon auf Minderheitsanteile entfallendes Ergebnis		–	–	–0,1	–
<b>Ergebnis je Aktie (in €)</b>		<b>0,13</b>	<b>–</b>	<b>0,17</b>	<b>0,10</b>

### GESAMTERGEBNISRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Anhang	Angepasst <sup>1)</sup>		Angepasst <sup>1)</sup>	
		7–9/2013	7–9/2012	1–9/2013	1–9/2012
in Mio. €					
<b>Konzernergebnis</b>		<b>15,5</b>	<b>0,1</b>	<b>20,9</b>	<b>12,2</b>
<b>Beträge, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>		<b>–0,6</b>	<b>–5,8</b>	<b>1,8</b>	<b>–15,2</b>
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		–0,6	–5,8	1,8	–15,2
<b>Beträge, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind</b>		<b>–3,7</b>	<b>–0,7</b>	<b>–2,3</b>	<b>1,6</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen		–3,6	–1,2	–2,6	0,4
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen		–0,1	0,4	0,2	1,0
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten		–	0,1	0,1	0,2
<b>Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)</b>	3	<b>–4,3</b>	<b>–6,5</b>	<b>–0,5</b>	<b>–13,6</b>
<b>Konzerngesamtergebnis</b>		<b>11,2</b>	<b>–6,4</b>	<b>20,4</b>	<b>–1,4</b>
davon auf Anteilseigner der DEUTZ AG entfallendes Gesamtergebnis der Periode		11,6	–6,2	20,5	–1,2
davon auf Minderheitsanteile entfallendes Gesamtergebnis der Periode		–0,4	–0,2	–0,1	–0,2

<sup>1)</sup> Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen infolge der Erstanwendung der neuen Regelungen des IAS 19 »Leistungen an Arbeitnehmer« von den Beträgen im Konzernzwischenabschluss 2012 ab (zu den Einzelheiten siehe Seite 16f.).

<sup>2)</sup> Seit dem Geschäftsjahr 2013 wird die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Die sonstigen Steuern werden nicht wie bisher separat nach dem operativen Ergebnis ausgewiesen, sondern innerhalb des operativen Ergebnisses den Funktionskosten zugeordnet. Die sonstigen Steuern betragen in den ersten neun Monaten bzw. im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 1,0 Mio. € bzw. 0,3 Mio. € (Q1–Q3 2012: 1,2 Mio. €; Q3 2012: 0,3 Mio. €). Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresangaben an die geänderte Darstellung angepasst.

## BILANZ DEUTZ-KONZERN

Aktiva	Anhang	30.9.2013	Angepasst <sup>1)</sup>	Angepasst <sup>1)</sup>
			31.12.2012	1.1.2012
in Mio. €				
Sachanlagen	4	306,0	318,9	311,5
Immaterielle Vermögenswerte	4	240,5	244,3	227,8
At-equity bewertete Finanzanlagen		44,7	47,1	71,8
Übrige finanzielle Vermögenswerte		10,5	11,0	12,0
Anlagevermögen		601,7	621,3	623,1
Latente Steueransprüche		31,2	27,4	19,4
<b>Langfristiges Vermögen</b>		<b>632,9</b>	<b>648,7</b>	<b>642,5</b>
Vorräte	5	245,1	184,4	187,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		131,7	116,1	163,6
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		38,2	32,8	55,5
Zahlungsmittel und -äquivalente		57,5	52,1	51,6
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>		<b>472,5</b>	<b>385,4</b>	<b>458,3</b>
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	6	0,4	1,8	0,4
<b>Bilanzsumme</b>		<b>1.105,8</b>	<b>1.035,9</b>	<b>1.101,2</b>
Passiva	Anhang	30.9.2013	Angepasst <sup>1)</sup>	Angepasst <sup>1)</sup>
Gezeichnetes Kapital		309,0	309,0	309,0
Kapitalrücklage		28,8	28,8	28,8
Andere Rücklagen		5,9	8,2	9,1
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn		122,9	100,1	95,8
<b>Den Aktionären der DEUTZ AG zustehendes Eigenkapital</b>		<b>466,6</b>	<b>446,1</b>	<b>442,7</b>
Minderheitsanteile am Eigenkapital		6,4	6,5	-
<b>Eigenkapital</b>		<b>473,0</b>	<b>452,6</b>	<b>442,7</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		172,3	181,8	164,3
Übrige Rückstellungen	7	29,4	25,4	29,3
Finanzschulden	8	109,8	99,6	119,3
Übrige Verbindlichkeiten		4,0	5,0	4,4
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>315,5</b>	<b>311,8</b>	<b>317,3</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		15,4	15,4	15,6
Rückstellungen für laufende Ertragsteuern		4,1	2,2	0,2
Übrige Rückstellungen	7	57,8	41,6	43,0
Finanzschulden	8	0,9	1,1	1,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		187,8	158,9	209,1
Übrige Verbindlichkeiten		51,3	52,3	71,4
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>317,3</b>	<b>271,5</b>	<b>341,2</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>1.105,8</b>	<b>1.035,9</b>	<b>1.101,2</b>

<sup>1)</sup> Einige dargestellte Beträge weichen aufgrund vorgenommener Anpassungen infolge der Erstanwendung der neuen Regelungen des IAS 19 »Leistungen an Arbeitnehmer« von den Beträgen im Konzernzwischenabschluss 2012 ab (zu den Einzelheiten siehe Seite 16f.).

## EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen und Bilanz- gewinn	Marktbe- wertungs- rücklage <sup>1), 2)</sup>	Unter- schieds- betrag aus der Währungs- umrech- nung <sup>1)</sup>	Anteil der Aktio- näre der DEUTZ AG	Anteil der Minder- heits- gesell- schafter	<b>Ge- samt</b>
in Mio. €								
<b>Stand 1.1.2012</b>	<b>309,0</b>	<b>28,8</b>	<b>106,6</b>	<b>-1,4</b>	<b>10,5</b>	<b>453,5</b>	<b>-</b>	<b>453,5</b>
Änderung von Rechnungs- legungsmethoden <sup>3)</sup>			-10,8			-10,8	-	-10,8
<b>Angepasster Stand 1.1.2012</b>	<b>309,0</b>	<b>28,8</b>	<b>95,8</b>	<b>-1,4</b>	<b>10,5</b>	<b>442,7</b>	<b>-</b>	<b>442,7</b>
Kapitaleinzahlungen							6,9	6,9
Konzernergebnis			12,2			12,2	-	12,2
Sonstiges Konzernergebnis			-15,2	1,2	0,6	-13,4	-0,2	-13,6
Konzerngesamtergebnis			-3,0	1,2	0,6	-1,2	-0,2	-1,4
<b>Stand 30.9.2012</b>	<b>309,0</b>	<b>28,8</b>	<b>92,8</b>	<b>-0,2</b>	<b>11,1</b>	<b>441,5</b>	<b>6,7</b>	<b>448,2</b>
<b>Stand 1.1.2013</b>	<b>309,0</b>	<b>28,8</b>	<b>100,1</b>	<b>-0,1</b>	<b>8,3</b>	<b>446,1</b>	<b>6,5</b>	<b>452,6</b>
Konzernergebnis			21,0			21,0	-0,1	20,9
Sonstiges Konzernergebnis			1,8	0,3	-2,6	-0,5	-	-0,5
Konzerngesamtergebnis			22,8	0,3	-2,6	20,5	-0,1	20,4
<b>Stand 30.9.2013</b>	<b>309,0</b>	<b>28,8</b>	<b>122,9</b>	<b>0,2</b>	<b>5,7</b>	<b>466,6</b>	<b>6,4</b>	<b>473,0</b>

<sup>1)</sup> In der Bilanz werden diese Posten unter der Bezeichnung »Andere Rücklagen« zusammengefasst.

<sup>2)</sup> Rücklage aus der Bewertung von Cash Flow Hedges und Rücklagen aus der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten

<sup>3)</sup> Die Anpassung der Zahlen betrifft die geänderte Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen (siehe S. 16f. im Anhang).

**KAPITALFLUSSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN**

	Anhang	1–9/2013	1–9/2012
in Mio. €			
<b>EBIT<sup>1)</sup></b>		<b>27,2</b>	<b>23,4</b>
Gezahlte Ertragsteuern		–4,8	–3,0
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		69,6	56,9
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen		–	–0,4
Ergebnis aus der At-equity-Bewertung		1,6	11,8
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		0,2	1,4
Veränderung Working Capital		–43,2	–71,2
Veränderung der Vorräte		–62,2	–29,2
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		–16,3	27,7
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		35,3	–69,7
Veränderung der sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		–2,6	13,5
Veränderung der Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)		13,7	2,1
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>61,7</b>	<b>34,5</b>
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		–61,6	–78,5
Investitionen in Finanzanlagen		–	–7,6
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		0,4	0,7
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>–61,2</b>	<b>–85,4</b>
Zinseinnahmen		0,8	0,4
Zinsausgaben		–5,4	–9,7
Kapitaleinzahlung von Minderheiten		–	6,9
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		20,0	185,0
Tilgungen von Darlehen		–10,3	–153,0
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>5,1</b>	<b>29,6</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		61,7	34,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit		–61,2	–85,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		5,1	29,6
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands</b>		<b>5,6</b>	<b>–21,3</b>
<b>Zahlungsmittel und -äquivalente am 1.1.</b>		<b>52,1</b>	<b>51,6</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands		5,6	–21,3
Wechselkursbedingte Veränderung des Zahlungsmittelbestands		–0,2	–0,5
<b>Zahlungsmittel und -äquivalente am 30.9.</b>		<b>57,5</b>	<b>29,8</b>

<sup>1)</sup> Seit dem Geschäftsjahr 2013 wird die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Die sonstigen Steuern werden nicht wie bisher separat nach dem operativen Ergebnis ausgewiesen, sondern innerhalb des operativen Ergebnisses den Funktionskosten zugeordnet. Die sonstigen Steuern betragen in den ersten neun Monaten bzw. im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 1,0 Mio. € bzw. 0,3 Mio. € (Q1Q3 2012: 1,2 Mio. €; Q3 2012: 0,3 Mio. €). Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresangaben an die geänderte Darstellung angepasst.

# ANHANG DEUTZ-KONZERN

## 1.–3. QUARTAL 2013

### GRUNDLAGEN

#### GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 30. September 2013 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Boards (IASB) für die Zwischenberichterstattung (IAS 34), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Demzufolge enthält dieser Zwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind, sondern ist im Kontext mit dem für das Geschäftsjahr 2012 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2013 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und der Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2013 wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

#### WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Erstellung dieses Konzernzwischenabschlusses haben mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen Änderungen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Anwendung gefunden wie im letzten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012. Nähere Angaben zu den angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befinden sich im Anhang des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2012. Umsatzabhängige und zyklische Sachverhalte werden unterjährig periodengerecht abgegrenzt, soweit sie wesentlich sind. Der Ertragsteueraufwand wird dabei auf Basis des aktuell für den DEUTZ-Konzern erwarteten effektiven Steuersatzes für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

**IAS 1 (geändert) »Darstellung des Abschlusses«** Die Änderungen des IAS 1 betreffen die Gruppierung der im sonstigen Ergebnis dargestellten Posten. Bestandteile, welche in späteren Perioden erfolgswirksam umgegliedert werden sollen (sog. Recycling), sind nunmehr gesondert von Bestandteilen darzustellen, die auch künftig im Eigenkapital verbleiben. Da diese Änderung allein die Darstellungsweise im Abschluss betrifft, haben sich daraus keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

**IAS 12 (geändert) »Ertragsteuern«** Die Bewertung latenter Steuern hängt davon ab, ob der Buchwert eines Vermögenswertes durch Nutzung oder durch Veräußerung realisiert wird. Die Änderung führt eine widerlegbare Vermutung ein, dass die Realisierung des Buchwerts im Normalfall durch Veräußerung erfolgt. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Änderungen haben sich auf den Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2013 keine Auswirkungen ergeben.

**IAS 19 (geändert) »Leistungen an Arbeitnehmer«** Eine wesentliche Änderung am IAS 19 besteht in der Abschaffung der Möglichkeit zur aufgeschobenen Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, der sog. Korridormethode. Derartige Wertänderungen einer leistungsorientierten Verpflichtung sind nunmehr zu dem Zeitpunkt vollständig im sonstigen Ergebnis zu erfassen, in dem sie anfallen. Des Weiteren werden erwartete Erträge aus dem Planvermögen und die Zinsaufwendungen für die Pensionsverpflichtungen durch eine einheitliche Nettozinskomponente ersetzt. Das Nettozinsergebnis wird dabei erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Schließlich ändert das IASB im überarbeiteten IAS 19 die Vorgaben für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses und führt zusätzliche Angabepflichten ein.

In Übereinstimmung mit IAS 8 sind die Änderungen des IAS 19 rückwirkend anzuwenden. Bei der Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste hat der Konzern bislang die Korridormethode angewendet. Ein wesentlicher Teil der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurde demzufolge nicht in der Bilanz gezeigt. Die Erstanwendung der neuen Regelungen des IAS 19 führte daher zu folgenden Anpassungen bei den Finanzinformationen:



Zum 1. Januar 2012:

- Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 15,8 Mio. €
- Erhöhung der latenten Steueransprüche um 5,0 Mio. €
- Nettoabnahme der Gewinnrücklagen um 10,8 Mio. €

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2012:

- Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 22,2 Mio. €
- Erhöhung der latenten Steueransprüche um 7,0 Mio. €
- Rückgang des sonstigen Ergebnisses um 15,2 Mio. €

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012:

- Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 24,4 Mio. €
- Erhöhung der latenten Steueransprüche um 7,7 Mio. €
- Rückgang des sonstigen Ergebnisses um 16,7 Mio. €

**IFRS 7 (geändert) »Finanzinstrumente: Angaben«** Diese Änderung des IFRS 7 wurde im Dezember 2011 veröffentlicht und betrifft die Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten. Mit den neu aufgenommenen Angaben soll die Überleitung von der Brutto- auf die Nettorisikoposition von Finanzinstrumenten ermöglicht werden. Die Änderung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Die Änderung des IFRS 7 bezieht sich nur auf die Angaben im Anhang und hat auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns daher keine Auswirkung.

**IFRS 13 »Bemessung des beizulegenden Zeitwerts«** Der im Mai 2011 veröffentlichte Standard befasst sich mit der Vorgehensweise bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts. Welche Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, bleibt weiterhin im Regelungsbereich der entsprechenden positionsbezogenen Standards. Der IFRS 13 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Aus der erstmaligen Anwendung dieses Standards haben sich auf den Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2013 keine Auswirkungen ergeben.

**Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS (2009–2011)** Die Änderungen wurden im Mai 2012 veröffentlicht und dienen vor allem der Klarstellung nicht eindeutiger Regelungen in Standards. Die Änderungen sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Aus der Anwendung dieser Änderungen haben sich keine Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss ergeben.

**Geänderte Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung** Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wendet der Konzern seit dem Geschäftsjahr 2013 das Umsatzkostenverfahren an. Im Unterschied zu dem bisher angewandten Gesamtkostenverfahren wird der Aufwand der Periode nicht nach der Art der Aufwendungen, sondern nach Funktionsbereichen des Konzerns gegliedert. Die Zuordnung der betrieblichen Aufwandsarten zu den jeweiligen Funktionen des Unternehmens erfolgt nach Maßgabe der einzelnen Funktionsbereiche auf Grundlage einer definierten Kostenstellenstruktur. Aufwendungen im Zusammenhang mit funktionsübergreifenden Projekten werden auf Basis eines geeigneten Schlüssels auf die betreffenden Funktionskosten aufgeteilt. Die geänderte Darstellung spiegelt die gängige Praxis innerhalb der Branche stärker wider. Da sich die Änderung nur auf die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung bezieht, ergeben sich daraus keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns. Die Umstellung auf das Umsatzkostenverfahren führt jedoch zu einem geänderten Ausweis der sonstigen Steuern. Diese werden nicht mehr separat nach dem operativen Ergebnis (EBIT) ausgewiesen, sondern innerhalb des operativen Ergebnisses den Funktionskosten zugeordnet. Die sonstigen Steuern betragen in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 1,0 Mio. € (Q1–Q3 2012: 1,2 Mio. €). Darüber hinaus verändert sich die Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Erträge und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresangaben an die geänderte Darstellung angepasst.

**Wesentliche Schätzungen und Annahmen** Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen in der Berichtsperiode haben.

## ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

### 1. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Erträge bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich in den ersten drei Quartalen 2013 auf 9,8 Mio. € (Q1–Q3 2012: 17,6 Mio. €) bzw. 13,2 Mio. € (Q1–Q3 2012: 18,6 Mio. €). Haupttreiber für die Rückgänge in Höhe von 7,8 Mio. € bzw. 5,4 Mio. € waren geringere Erträge und Belastungen aus Fremdwährungsgeschäften sowie Anpassungen von Rückstellungen im Vergleichszeitraum.

### 2. ERTRAGSTEUERN

	7–9/2013	7–9/2012	1–9/2013	1–9/2012
in Mio. €				
Tatsächlicher Steueraufwand	3,7	0,7	6,7	2,3
Latente Steuern	–3,9	0,1	–4,8	0,1
<b>Gesamt</b>	<b>–0,2</b>	<b>0,8</b>	<b>1,9</b>	<b>2,4</b>

Die originären Steueraufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,4 Mio. € gestiegen. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die verbesserte Ertragslage der DEUTZ AG und ihrer Tochtergesellschaften zurückzuführen. Den originären Steueraufwendungen standen latente Steuererträge in Höhe von 4,8 Mio. € gegenüber. Diese resultieren im Wesentlichen aus einer Erhöhung der latenten Steueransprüche bei unserer spanischen Tochtergesellschaft infolge einer Neubewertung des Anlagevermögens in der Steuerbilanz im Zuge steuerlicher Maßnahmen in Spanien zur Förderung der Wirtschaft. Die Aufwertung führt zu einem höheren steuerlichen Abschreibungsvolumen in der Zukunft.

### 3. SONSTIGES ERGEBNIS

Das sonstige Ergebnis enthält die erfolgsneutralen Bestandteile der Gesamtergebnisrechnung. Nachfolgend sind weiterhin die Steuereffekte des sonstigen Ergebnisses dargestellt.

	1–9/2013		
	vor Steuern	Steuer	nach Steuern
in Mio. €			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	2,6	–0,8	1,8
Währungsumrechnungsdifferenzen	–2,6	–	–2,6
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen	0,3	–0,1	0,2
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	0,1	–	0,1
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>0,4</b>	<b>–0,9</b>	<b>–0,5</b>

	1–9/2012		
	vor Steuern	Steuer	nach Steuern
in Mio. €			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	–22,2	7,0	–15,2
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,4	0,0	0,4
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen	1,4	–0,4	1,0
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	0,2	0,0	0,2
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>–20,2</b>	<b>6,6</b>	<b>–13,6</b>

Im Zusammenhang mit der Absicherung von Zahlungsströmen wurde in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres ein Gewinn in Höhe von 0,8 Mio. € (Q1–Q3 2012: Verlust von 2,1 Mio. €) vor Steuern in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

#### 4. SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen nach Zuschüssen in den ersten neun Monaten 2013 53,4 Mio. € (Q1–Q3 2012: 78,8 Mio. €). Davon entfielen 29,6 Mio. € (Q1–Q3 2012: 42,9 Mio. €) auf immaterielle Vermögenswerte – der Großteil auf die Neu- und Weiterentwicklung von Motoren – und 23,8 Mio. € (Q1–Q3 2012: 35,9 Mio. €) auf Sachanlagen. Bei den Sachanlagen standen neue Produktionsanlagen und Werkzeuge im Zusammenhang mit dem Serienanlauf neuer Motoren im Fokus der Investitionstätigkeit. Den Investitionen standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 69,6 Mio. € gegenüber (Q1–Q3 2012: 56,9 Mio. €).

Zum 30. September 2013 bestanden Verpflichtungen aus dem Bestellobligo aus Anlageninvestitionen in Höhe von 33,2 Mio. € (31. Dezember 2012: 37,6 Mio. €).

#### 5. VORRÄTE

Die Vorräte sind im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um 60,7 Mio. € angestiegen und betragen zum 30. September 2013 245,1 Mio. €. Der Anstieg betrifft in erster Linie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie fertige Erzeugnisse. Entscheidend für diese Entwicklung war der deutlich höhere Auftragsbestand zum 30. September 2013.

Zum 30. September 2013 betrug das Bestellobligo aus Vorräten 135,1 Mio. € (31. Dezember 2012: 93,1 Mio. €).

#### 6. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um 1,4 Mio. € verringert. Die Veränderung ist auf den im dritten Quartal 2013 erfolgten Transfer der Produktionsanlagen der Rohrfertigung am Standort Köln an die T.ERRE GmbH zurückzuführen.

#### 7. ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

	30.9.2013	31.12.2012
in Mio. €		
Langfristig	29,4	25,4
Kurzfristig	57,8	41,6
<b>Gesamt</b>	<b>87,2</b>	<b>67,0</b>

Der Anstieg der übrigen Rückstellungen ist insbesondere auf unterjährige Abgrenzungen zurückzuführen.

#### 8. FINANZSCHULDEN

	30.9.2013	31.12.2012
in Mio. €		
Langfristig	109,8	99,6
Kurzfristig	0,9	1,1
<b>Gesamt</b>	<b>110,7</b>	<b>100,7</b>

#### SONSTIGE ANGABEN

##### PERSONALAUFWAND

	7-9/2013	7-9/2012	1-9/2013	1-9/2012
in Mio. €				
Löhne	28,5	26,0	87,3	84,2
Gehälter	28,8	26,3	88,2	84,1
Sozialabgaben	10,0	9,5	29,9	30,0
Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen	1,9	2,1	4,8	6,3
Aufwendungen für Abfindungen/ Personalstrukturmaßnahmen	-0,1	0,3	0,3	0,6
<b>Gesamt</b>	<b>69,1</b>	<b>64,2</b>	<b>210,5</b>	<b>205,2</b>

## FINANZINSTRUMENTE

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über.

30.9.2013							
Aktiva	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet			Nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallende Vermögenswerte	
	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Als Sicherungsinstrument designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
in Mio. €							
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1,3</b>	<b>5,8</b>	<b>2,1</b>	–	–	<b>1,3</b>	<b>10,5</b>
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>216,8</b>	–	–	–	–	<b>10,6</b>	<b>227,4</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	131,7	–	–	–	–	–	131,7
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	27,6	–	–	–	–	10,6	38,2
Zahlungsmittel und -äquivalente	57,5	–	–	–	–	–	57,5
31.12.2012							
Aktiva	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet			Nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallende Vermögenswerte	
	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Als Sicherungsinstrument designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
in Mio. €							
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1,3</b>	<b>5,8</b>	<b>2,1</b>	–	–	<b>1,8</b>	<b>11,0</b>
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>198,4</b>	–	–	<b>0,4</b>	<b>0,2</b>	<b>2,0</b>	<b>201,0</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	116,1	–	–	–	–	–	116,1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	30,2	–	–	0,4	0,2	2,0	32,8
Zahlungsmittel und -äquivalente	52,1	–	–	–	–	–	52,1

30.9.2013					
	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Nicht in den An- wendungsbereich von IAS 39 fallende Vermögenswerte	
		Finanzielle Verbindlich- keiten	Als Sicherungs- instrumente designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	Finanzielle Verbindlich- keiten, zu Handels- zwecken gehalten	Buchwert
<b>Passiva</b>					
in Mio. €					
<b>Langfristige finanzielle Schulden</b>	<b>110,7</b>	<b>0,2</b>	<b>–</b>	<b>2,9</b>	<b>113,8</b>
Finanzschulden	109,8	–	–	–	109,8
Übrige Verbindlichkeiten	0,9	0,2	–	2,9	4,0
<b>Kurzfristige finanzielle Schulden</b>	<b>229,4</b>	<b>–</b>	<b>0,4</b>	<b>9,8</b>	<b>239,6</b>
Finanzschulden	0,9	–	–	–	0,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	187,8	–	–	–	187,8
Übrige Verbindlichkeiten	41,1	–	0,4	9,8	51,3

31.12.2012					
	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Nicht in den An- wendungsbereich von IAS 39 fallende Vermögenswerte	
		Finanzielle Verbindlich- keiten	Als Sicherungs- instrumente designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	Finanzielle Verbindlich- keiten, zu Handels- zwecken gehalten	Buchwert
<b>Passiva</b>					
in Mio. €					
<b>Langfristige finanzielle Schulden</b>	<b>100,6</b>	<b>–</b>	<b>0,9</b>	<b>3,1</b>	<b>104,6</b>
Finanzschulden	99,6	–	–	–	99,6
Übrige Verbindlichkeiten	1,0	–	0,9	3,1	5,0
<b>Kurzfristige finanzielle Schulden</b>	<b>204,4</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>7,9</b>	<b>212,3</b>
Finanzschulden	1,1	–	–	–	1,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	158,9	–	–	–	158,9
Übrige Verbindlichkeiten	44,4	–	–	7,9	52,3

Bei den vom DEUTZ Konzern gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, stimmen die Markt- und Buchwerte mit Ausnahme der folgenden Finanzinstrumente im Wesentlichen überein:

	30.9.2013		31.12.2012	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
in Mio. €				
Finanzschulden – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	110,7	112,7	100,7	104,0

Zum 30. September 2013 hielt der Konzern folgende zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente:

30.9.2013	Buchwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
in Mio. €				
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	2,1	2,1	–	–
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	–	–	–	–
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	–	–	–	–
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	0,2	–	0,2	–
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	0,4	–	0,4	–

31.12.2012	Buchwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
in Mio. €				
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	2,1	2,1	–	–
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	0,4	–	0,4	–
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	0,2	–	0,2	–
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	–	–	–	–
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate	0,9	–	0,9	–

Stufe 1: Verwendung von auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preisen bei der Bewertung  
 Stufe 2: Verwendung von am aktiven Markt für ein ähnliches Instrument notierten Preisen bei der Bewertung/einer Bewertungsmethode, bei welcher alle wesentlichen Inputfaktoren auf beobachtbaren Marktdaten beruhen  
 Stufe 3: Verwendung einer Bewertungsmethode, bei welcher wesentliche Inputfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen

Der beizulegende Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen wird auf der Grundlage von Börsenpreisen auf aktiven Märkten ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente (Zinsswaps und Devisenterminkontrakte) berechnet sich über die Restlaufzeit des Instruments unter Verwendung aktueller Devisen- und Währungskurse, Marktzinssätze und Zinsstrukturkurven. Den Angaben liegen Bankbewertungen zugrunde.

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentinformationen des DEUTZ-Konzerns stellen sich für das dritte Quartal und die ersten neun Monate 2013 und 2012 wie folgt dar:

7-9/2013	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	315,1	65,9	-	381,0	-	381,0
Umsätze mit anderen Segmenten	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>315,1</b>	<b>65,9</b>	-	<b>381,0</b>	-	<b>381,0</b>
Operatives Ergebnis (EBIT) <sup>1)</sup>	7,2	9,8	0,1	17,1	-	17,1

7-9/2012	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	217,7	70,7	-	288,4	0,0	288,4
Umsätze mit anderen Segmenten	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>217,7</b>	<b>70,7</b>	-	<b>288,4</b>	-	<b>288,4</b>
Operatives Ergebnis (EBIT) <sup>1)</sup>	-8,8	12,4	-0,9	2,7	-	2,7

1-9/2013	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	861,4	181,7	-	1.043,1	-	1.043,1
Umsätze mit anderen Segmenten	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>861,4</b>	<b>181,7</b>	-	<b>1.043,1</b>	-	<b>1.043,1</b>
Operatives Ergebnis (EBIT) <sup>1)</sup>	1,7	26,0	-0,5	27,2	-	27,2

1-9/2012	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	752,5	216,9	-	969,4	-	969,4
Umsätze mit anderen Segmenten	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>752,5</b>	<b>216,9</b>	-	<b>969,4</b>	-	<b>969,4</b>
Operatives Ergebnis (EBIT) <sup>1)</sup>	-10,2	39,6	-6,0	23,4	-	23,4

<sup>1)</sup> Seit dem Geschäftsjahr 2013 wird die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Die sonstigen Steuern werden nicht wie bisher separat nach dem operativen Ergebnis ausgewiesen, sondern innerhalb des operativen Ergebnisses den Funktionskosten zugeordnet. Die sonstigen Steuern betragen in den ersten neun Monaten bzw. im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 1,0 Mio. € bzw. 0,3 Mio. € (Q1-Q3 2012: 1,2 Mio. €; Q3 2012: 0,3 Mio. €). Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresangaben an die geänderte Darstellung angepasst.

**Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Konzernergebnis**

	7–9/2013	7–9/2012	1–9/2013	1–9/2012
in Mio. €				
<b>Gesamtergebnis der Segmente<sup>1)</sup></b>	<b>17,1</b>	<b>2,7</b>	<b>27,2</b>	<b>23,4</b>
Überleitung	–	–	–	–
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)<sup>1)</sup></b>	<b>17,1</b>	<b>2,7</b>	<b>27,2</b>	<b>23,4</b>
Zinsergebnis	–1,8	–1,8	–4,4	–8,8
<b>Konzernergebnis vor Ertragsteueraufwendungen</b>	<b>15,3</b>	<b>0,9</b>	<b>22,8</b>	<b>14,6</b>
Ertragsteueraufwendungen	0,2	–0,8	–1,9	–2,4
<b>Konzernergebnis</b>	<b>15,5</b>	<b>0,1</b>	<b>20,9</b>	<b>12,2</b>

<sup>1)</sup> Seit dem Geschäftsjahr 2013 wird die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Die sonstigen Steuern werden nicht wie bisher separat nach dem operativen Ergebnis ausgewiesen, sondern innerhalb des operativen Ergebnisses den Funktionskosten zugeordnet. Die sonstigen Steuern betragen in den ersten neun Monaten bzw. im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 1,0 Mio. € bzw. 0,3 Mio. € (Q1–Q3 2012: 1,2 Mio. €; Q3 2012: 0,3 Mio. €). Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresangaben an die geänderte Darstellung angepasst.

**BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN**

Neben den in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht der DEUTZ-Konzern mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehungen.

Hierzu zählen die Geschäftsbeziehungen zwischen dem DEUTZ-Konzern und seinen **Beteiligungen** sowie den folgenden **Anteilseignern** (einschließlich ihrer Tochterunternehmen) der DEUTZ AG, die einen maßgeblichen Einfluss ausüben können:

- AB Volvo (publ), Göteborg/Schweden (Gruppe)

Die SAME DEUTZ-FAHR Group S.p.A. (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften) zählt seit der Veräußerung der Anteile an der DEUTZ AG am 10. September 2013 nicht mehr zu den nahestehenden Unternehmen. Dementsprechend werden die zum 30. September 2013 bestehenden Forderungen gegen die SAME DEUTZ-Fahr Group S.p.A. (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften) nicht als Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen angegeben.

Zu den nahestehenden Personen zählen weiterhin der **Aufsichtsrat, der Vorstand und das übrige Management**.

Die folgende Tabelle zeigt das Volumen der wesentlichen mit **Beteiligungen** des DEUTZ-Konzerns erbrachten bzw. in Anspruch genommenen Lieferungen und Leistungen:

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Sonstige Aufwendungen aus empfangenen Lieferungen und Leistungen		Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Sonstige Aufwendungen aus empfangenen Lieferungen und Leistungen	
	7–9/2013	7–9/2012	7–9/2013	7–9/2012	1–9/2013	1–9/2012	1–9/2013	1–9/2012
in Mio. €								
Assoziierte Unternehmen	–	–	–	–	–	–	–	–
Gemeinschaftsunternehmen	1,2	1,4	–	5,8	3,6	20,5	–	14,7
Sonstige Beteiligungen	0,1	0,2	1,0	1,1	0,4	0,4	3,1	3,1
<b>Gesamt</b>	<b>1,3</b>	<b>1,6</b>	<b>1,0</b>	<b>6,9</b>	<b>4,0</b>	<b>20,9</b>	<b>3,1</b>	<b>17,8</b>



	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	30.9. 2013	31.12. 2012	30.9. 2013	31.12. 2012
in Mio. €				
Assoziierte Unternehmen	–	0,8	–	–
Gemeinschaftsunternehmen	3,0	3,7	–	–
Sonstige Beteiligungen	0,5	0,4	6,3	5,0
<b>Gesamt</b>	<b>3,5</b>	<b>4,9</b>	<b>6,3</b>	<b>5,0</b>

Der Rückgang der Lieferungen und Leistungen an Gemeinschaftsunternehmen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist auf den Rückgang der Lieferungen an unser Joint Venture DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd. zurückzuführen.

Die rückläufige Entwicklung bei den sonstigen Aufwendungen aus empfangenen Dienstleistungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen resultiert aus der Veräußerung der 25%igen Beteiligung an der Bosch Emission Systems GmbH & Co. KG (BESG) Ende 2012. Damit gehört die Gesellschaft nicht mehr zu den nahestehenden Unternehmen.

Von den gesamten Forderungen sind zum 30. September 2013 29,9 Mio. € (31. Dezember 2012: 29,3 Mio. €) mit 26,4 Mio. € (31. Dezember 2012: 25,2 Mio. €) wertberichtigt. Die Forderungen und Verbindlichkeiten resultierten zum Teil aus gewährten Darlehen. Die aus der Verzinsung resultierenden Zinserträge bzw. -aufwendungen sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Zwischen dem DEUTZ-Konzern und den Anteilseignern einschließlich ihrer Tochtergesellschaften bestanden folgende wesentliche Geschäftsbeziehungen:

	Volvo-Gruppe		SAME-DEUTZ-FAHR-Gruppe	
	2013	2012	2013	2012
in Mio. €				
Erbrachte Lieferungen von Motoren/ Ersatzteilen im dritten Quartal	97,5	79,3	34,2	11,0
Erbrachte Leistungen im dritten Quartal	9,6	5,0	0,3	0,4
Erbrachte Lieferungen von Motoren/ Ersatzteilen in den ersten neun Monaten	287,7	276,2	77,4	34,1
Erbrachte Leistungen in den ersten neun Monaten	19,1	17,1	0,6	0,9
Forderungen zum 30.9./31.12.	33,1	31,6	–	6,0

Alle Geschäfte sind zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden. Mit der Volvo-Gruppe besteht eine Vereinbarung, die es den Volvo-Gesellschaften erlaubt, gegen eine entsprechende Vergütung verlängerte Zahlungsziele in Anspruch zu nehmen.

## EREIGNISSE NACH DEM 30. SEPTEMBER 2013

Wesentliche Ereignisse nach dem 30. September 2013 liegen nicht vor.

Köln, den 30. Oktober 2013

DEUTZ Aktiengesellschaft  
Der Vorstand

Dr.-Ing. Helmut Leube

Dr. Margarete Haase

Michael Wellenzohn

## FINANZKALENDER

Termin	Veranstaltung
20. März 2014	Bilanzpressekonferenz Veröffentlichung Geschäftsbericht 2013
20. März 2014	Analystenkonferenz
5. Mai 2014	Veröffentlichung Zwischenbericht 1. Quartal 2014
7. Mai 2014	Hauptversammlung
7. August 2014	Veröffentlichung Zwischenbericht 1. Halbjahr 2014
6. November 2014	Veröffentlichung Zwischenbericht 1.-3. Quartal 2014

## KONTAKT

### DEUTZ AG

Ottostraße 1  
51149 Köln (Porz-Eil)

#### Investor Relations

Telefon + 49 221 822 24 91  
Fax + 49 221 822 15 24 91  
E-Mail [ir@deutz.com](mailto:ir@deutz.com)  
Web [www.deutz.com](http://www.deutz.com)

#### Public Relations

Telefon + 49 221 822 24 93  
Fax + 49 221 822 15 24 93  
E-Mail [presse@deutz.com](mailto:presse@deutz.com)  
Web [www.deutz.com](http://www.deutz.com)

## IMPRESSUM

### Herausgeber

DEUTZ AG  
51057 Köln

### Konzept und Gestaltung

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.  
Der Zwischenbericht liegt ausschließlich in elektronischer Form vor.  
Dieser Zwischenbericht wurde am 7. November 2013 veröffentlicht.



**DEUTZ AG**  
51057 Köln  
[www.deutz.com](http://www.deutz.com)